

25 Jahre Backnanger Werkstätten der Paulinenpflege

Von Marco Kelch

1977 wurden die Backnanger Werkstätten (BKW) als Einrichtung der Paulinenpflege Winnenden gegründet. Sie bieten heute über 400 Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz. Zudem haben sich die BKW in den vergangenen 25 Jahren als zuverlässiger Partner und Zulieferer der Industrie, vor allem aus der Automobil- und Elektrobranche, einen Namen gemacht. Zur Gründung der Backnanger Werkstätten kam es 1977, um den Bedarf an behindertengerechten Arbeitsplätzen für Menschen aus dem Altkreis Backnang zu decken. Mit 28 Arbeitsplätzen wurde im Gebäude Industriestraße 18 begonnen. Bereits 1982 war die Werkstatt mit 120 Plätzen voll belegt. Heute – 25 Jahre später – werden nach mehreren Erwei-

terungen rund 400 Arbeitsplätze an verschiedenen Standorten angeboten.

So bieten die Backnanger Werkstätten inzwischen über 100 Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Erkrankung in der Reha-Werkstatt im Industriegebiet Süd. Eine Außenstelle wurde in Murrhardt mit 80 Arbeitsplätzen gegründet. Die neueste Gründung ist die WfB K in der Industriestraße 17, die spezielle Computerarbeitsplätze für Menschen mit Körperbehinderungen bietet.

Die Arbeit mit den behinderten Menschen gliedert sich konzeptionell in den Berufsbildungsbereich, den Produktionsbereich, sowie in Förder- und Betreuungsgruppen für schwer- und mehrfachbehinderte Menschen auf. In



Blick in die Näherei der Backnanger Werkstätten.

allen Bereichen wird in kleinen, überschaubaren Gruppen gearbeitet. Die Menschen erfahren individuelle Betreuung, Anleitung und viel Zuwendung durch die fachlich und pädagogisch geschulten Gruppenleiter und Sozialarbeiter. Begleitende Dienste und Angebote unterstreichen das ganzheitliche Verständnis von Arbeit. Hierzu gehören Sportangebote und sonstige Gruppenaktivitäten, denn auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen.

Die BKW sind inzwischen auch zu einem bedeutsamen Partner und Zulieferer der Industrie geworden: Tätig sind sie als flexible Serienfertiger von Teilen oder Baugruppen. Besondere Kompetenzen haben sich die Werkstätten im Sägen, Entgraten und Weiterverarbeiten von Rohren oder Profilen aus verschiedenen Metallen angeeignet. Montagearbeiten können übernommen werden – von einfachen Lötarbeiten bis zur Komplettmontage, beispielsweise eines Bohrschraubers.

Lange Erfahrung existiert auch im Verpacken oder Kommissionieren von Produkten aller Art, ob in Handarbeit oder mit Hilfe von automatischen Verpackungsmaschinen. Hinzu kommt eine große Kapazität zur Fertigung industrieller Textilprodukte. So wurde Ende des Jahres 2002 das 250 000ste Windschott für das Mercedes SLK Cabrio komplettiert und ausgeliefert. Die Möglichkeit der Arbeitnehmerüberlassung an

Firmen gibt es seit 1999. Als Eigenprodukte werden Korbwaren und Stuhlgeflechte gefertigt und repariert.

Die BKW behaupten sich stabil am Markt und zu ihren Kunden gehören namhafte Firmen wie etwa DaimlerChrysler, Bosch, Kärcher oder Weru. Das ist ein Ergebnis konsequenter Firmenpolitik, deren Basis das klare Bekenntnis zu „schwäbischer Wertarbeit“ ist. Dazu gehören ausgetüftelte Arbeitsvorrichtungen, die für Null-Fehler-Ergebnisse sorgen und eine Aufteilung der Arbeit in viele Schritte, so dass die einzelnen Arbeitsvorgänge die Beschäftigten nicht überfordern. Laufende Investitionen in einen aktuellen Maschinenpark kommen hinzu.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der BKW wurde am 20. Oktober 2002 ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. Nach dem Gottesdienst in der Stiftskirche wurde in der Industriestraße 17+18 ein attraktives Programm geboten: Es gab Produktionsvorführungen, geführte Besichtigungen der Werkstätten, eine Fotoausstellung und viele Spielangebote für Kinder. Im Hof der BKW konnte man beim Fahrradparcours behinderten- und seniorengerechte Fahrräder testen. Außerdem gab die Trachtenkapelle Ebersberg ein Platzkonzert. Schließlich konnte man beim Flohmarkt sowie in der Korbmachelei und der Bekleidungsnäherei einkaufen.